
Ydessa Hendeles

Venedig — Die kleine, aber feine Ausstellung «Grand Hotel» von Ydessa Hendeles ist allemal einen Abstecher an die nördliche Seite der Lagune wert. Ydessa Hendeles ist eine Legende. Die Tochter polnischer Juden – Auschwitzüberlebenden – kam 1948 im deutschen Marburg zur Welt und übersiedelte mit ihrer Familie 1951 nach Toronto. Die Familie kam dort zu beachtlichem Vermögen, sodass die Tochter sich später als Sammlerin, Kuratorin und Künstlerin in Personalunion einen Namen machen konnte. Insbesondere ihre Ausstellung «Partners», 2003 im Haus der Kunst in München eingerichtet, beeindruckte die Kunstwelt wie kaum eine andere. Das sequenzielle Arrangement mit einer Teddybär-Sammlung und Maurizio Cattelans «Him» (knieender Hitler) am Schluss liess niemand kalt. Die undogmatische Art, wie Ydessa Hendeles Artefakte und Kunstwerke zu einem vielschichtigen Narrativ verwebte, festigte ihren Ruf als begnadete Künstlerkuratorin. Sie festigte aber auch ihren Ruf als Person, die sich künstlerisch an den Traumata ihrer Familiengeschichte als Jüdin und Migrantin abarbeitete. Damit passt die autobiografisch geprägte Ausstellung «Grand Hotel» sehr gut zum Motto «Stranieri Ovunque» der diesjährigen Biennale. Sie ist nicht ganz so spektakulär wie die Münchner Schau, aber dennoch eindrücklich. Ausgangspunkt der Assemblage ist ein Foto aus dem Familienalbum der Künstlerin. Es zeigt ihre Eltern mit zwei anderen Paaren beim Picknick vor einem VW. Beschriftet ist es mit «Sommer 1946». Sommer 1946? Wann war der Zweite Weltkrieg zu Ende?! Tatsächlich ist das Bild bloss fünf Monate nach der Befreiung der Eltern aus dem Vernichtungslager entstanden. Und doch posieren sie tapfer, als wäre nichts geschehen. Dass hinter der Fassade der Normalität Abgründe klaffen müssen, kann man nur erahnen. Diese Doppelbödigkeit zieht sich durch das gesamte Arrangement an eleganten Gegenständen, welche die Künstlerin im verheissungsvollen Halbdunkel des Raumes inszeniert hat. Der perlweisse VW Käfer mit stolzem Wappen der Stadt Wolfsburg, aber

kanadischem Nummernschild könnte aus der elterlichen Garage stammen. Luxuskoffer einer vergangenen Epoche erzählen von Hotels, die sich die wenigsten leisten konnten. Und sie erzählen auch davon, dass der Unterschied zwischen Reisen und Migration hauchdünn, aber dennoch traumatisch sein kann. Zumindest für die Jüdin Ydessa, die einer Generation angehört, deren Existenz – gemäss Plan der Nazis – nicht vorgesehen war. CS



Ydessa Hendeles, «Grand Hotel», 2022 (Detail), Silberdruck mit Handschrift in Tinte, 6x9 cm, Collection of Ydessa Hendeles



Ydessa Hendeles, «Grand Hotel», 2022 (Detail), Assemblage aus Reisegepäck des 19. und 20. Jahrhunderts

→ Spazio Berlendis, bis 24.11.

↗ spazioberlendis.it

KUNST BULLETIN

Neufrankengasse 4, CH-8004 Zürich

Telefon 0041 (0)44 298 30 30

info@kunstbulletin.ch

kunstbulletin.ch

Onlineportal: kunstbulletin.ch

Web App: artlist.net

Redaktion

Deborah Keller (Chefredaktion)

Meret Arnold (Redaktion)

Claudia Steffens (Online-Redaktion, Agenda)

Ariane Roth (Administration, Vertrieb)

Joëlle Bischof (Redaktion Kunstbulletin weekly)

Françoise Ninghetto (Rédaction romande)

Elisa Rusca (Redazione ticinese)

Layout/Satz

Nicole Widmer Meyer

directarts.ch

Druck/Papier

Druckerei Odermatt AG

Papier: Profibulk 1.1

(FSC zertifiziert)

Designkonzept/Artdirektion

Susanne Kreuzer

susanne-kreuzer.com

Büro Deutschland/Lektorat

Miriam Wiesel

Fontanepromenade 3

D-10967 Berlin

Telefon 0049 (0)30 69 81 64 16

kunstbulletin@t-online.de

Herausgeber

Schweizer Kunstverein

Neufrankengasse 4

CH-8004 Zürich

kunstverein.ch

Autor:innenkürzel dieser Ausgabe

(AD) Adrian Dürrwang, (AM) Angelika Maas, (BP) Brita

Polzer, (CHS) Christian Saehrendt, (CS) Claudia Spinelli,

(DvB) Dominique von Burg, (HDF) Hans-Dieter Fronz,

(IDL) Ingrid Dubach-Lemainque, (JES) J. Emil Sennwald,

(KHO) Katharina Holderegger, (KS) Kristin Schmidt,

(MH) Mechthild Heuser, (MV) Martina Venanzoni, (RDR) Roberta

De Righi, (RM) Rani Magnani, (SM) Stefanie Manthey,

(TS) Thomas Schlup

ABONNEMENTE

Abo-Service Kunstbulletin

Saanefeldstrasse 2, CH-3178 Böisingen

Telefon 0041 (0)58 510 61 08

aboservice@kunstbulletin.ch

PREISE

Kombi-Abo Print und digital

(10 Print-Ausgaben plus E-Paper)

Für Kunstinteressierte: CHF 95/€ 90*

Für Institutionen (Agendaeintrag + Online-Präsenz):

CHF 165/€ 150*

Für Künstler:innen, Professionals (+ Online-Präsenz):

CHF 102/€ 98*

*Auslandspreise inkl. Porto

Kombi-Abo reduziert:

Für Mitglieder SKV, SIK, visarte und SGBK/SSFA: CHF 84

Für Studierende: CHF 54

Mit Kulturlegi: CHF 47.50

ERSCHEINUNGSTERMINE

Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
7-8 Juli/August	12.07.2024	12.06.2024
9 September	30.08.2024	31.07.2024
10 Oktober	27.09.2024	28.08.2024
11 November	25.10.2024	25.09.2024

Mediadaten (Inserate im Heft und online)

➤ kunstbulletin.ch/media

Auflage

Druckauflage: ca. 7000 Exemplare

Abonnemente: ca. 6300 Exemplare

Direktvertrieb: ca. 700 Exemplare (Buchhandel und Kiosk)

ANZEIGENVERWALTUNG

Claudio Moffa, Kundenberatung

Telefon 0041 (0)44 928 56 31

Sandra Verardo, Sachbearbeitung

Telefon 0041 (0)44 928 56 35

kunstbulletin@fachmedien.ch

FACHMEDIEN

Zürichsee Werbe AG

Tiefenaustrasse 2, CH-8640 Rapperswil

ISSN 1013 – 69 40